

HP Client Automation Starter und Standard

Neue Funktionen und Versionshinweise

Softwareversion: 7.50 / Mai 2009



WICHTIGER HINWEIS:

Mit Client Automation, Version 7.20, hat HP die Installation, Konfiguration und Verwendung des Produkts durch die Einführung zweier neuer Serverkomponenten ([Core und Satellite](#)) vereinfacht und optimiert. Diese Komponenten ermöglichen die durchgängige Nutzung aller Produktfunktionen.

Core und **Satellite** (siehe *HPCA Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide* im Verzeichnis *Documentation* des HPCA-Mediums) sind für neue Kunden mit Enterprise-, Starter- und Standard-Lizenzen verfügbar, die als primäre Infrastrukturplattform **Windows-Server** verwenden, bzw. für bestehende Kunden, die eine Migration von einer 7.20-Core- und -Satellite-Implementierung durchführen.

Bestehende und neue Kunden, die Unterstützung für eine **UNIX**-Infrastruktur benötigen, finden im *HPCA Configuration Server, Portal, and Enterprise Manager Getting Started Guide* Informationen zu alternativen Vorgehensweisen bei Installation, Konfiguration und Verwendung der **HP Client Automation**-Infrastruktur.

In diesem Dokument finden Sie eine Übersicht über die Änderungen, die im 7.50-Release an den HP Client Automation-Produkten (HPCA) Standard und Starter vorgenommen wurden. Es enthält Aufzählungen der neuen Funktionen für das jeweilige Produkt sowie Tabellen, in denen die aktuell unterstützte Software und Hardware aufgeführt wird.

- [In dieser Version](#)
- [Dokumentationsaktualisierungen](#)
- [Software- und Hardware-Anforderungen](#)
- [Installationshinweise](#)
- [Migrationshinweise](#)
- [Erweiterungen und bekannte Probleme](#)
- [Support](#)
- [Legal Notices](#)

In dieser Version

- Mit dem HPCA 7.50-Release sind HPCA Starter und Standard jetzt Bestandteil der Core- und Satellite-Installationen. Je nach aktiver Lizenz stehen auf der Core- und Satellite-Konsole unterschiedliche Funktionen zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *HP Client Automation Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide*.
- Für die Core-Konsole wurden zahlreiche neue Funktionen hinzugefügt und konsolidiert. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Erweiterungen und bekannte Fehler*. Weitere Informationen zu den neuen Funktionen für Core-Server finden Sie im *HP Client Automation Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide*.

Dokumentationsaktualisierungen

Die erste Seite dieses Dokuments enthält die folgenden Informationen:

- Versionsnummer zur Angabe der Softwareversion.
- Veröffentlichungsdatum, das sich mit jeder Aktualisierung des Dokuments ändert.

Navigieren Sie regelmäßig zur Website mit den HP Software-Produktbüchern, um zu überprüfen, ob Sie über die neueste Version der Versionshinweise verfügen oder ob zwischenzeitlich Produktbücher und Hilfedateien aktualisiert wurden. Um sich an dieser Website anmelden zu können, müssen Sie über eine HP Passport-ID und ein Kennwort verfügen. Wenn Sie noch nicht über eine Passport-ID verfügen, können Sie sich auf der folgenden Website registrieren:

<http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html>

Alternativ können Sie auf den Link **New user registration** auf der HP Passport-Anmeldeseite klicken.

Navigieren Sie anschließend zu der folgenden Website:

<http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals>

- 1 Wählen Sie in der Produktliste den gewünschten Produktnamen, z. B. Client Automation, aus.
- 2 Klicken Sie in der Liste mit den Produktversionen auf die entsprechende Version.
- 3 Wählen Sie in der Liste mit den Betriebssystemen das entsprechende Betriebssystem aus.
- 4 Geben Sie ggf. im Feld **Optional: Enter keyword(s) or phrases** einen Suchbegriff ein.
- 5 Wählen Sie eine Suchoption aus: **Natural language**, **All words**, **Any words** oder **Exact match/Error message**.
- 6 Wählen Sie aus, ob die Ergebnisse nach Relevanz, Datum oder Titel sortiert werden sollen.
- 7 Es wird eine Liste mit allen Dokumenten zurückgegeben, die den von Ihnen eingegebenen Suchkriterien entsprechen.
- 8 Sie können die Dokumente anschließend nach Sprache filtern. Klicken Sie auf den Abwärtspfeil neben **Show Manuals for: English** und wählen Sie dann in der Dropdown-Liste eine andere Sprache aus.
- 9 Wenn Sie ein Dokument im PDF-Format anzeigen möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Namen der PDF-Datei.

HINWEIS: Um Dateien im PDF-Format (* .pdf) anzeigen zu können, muss der Adobe® Acrobat® Reader auf Ihrem System installiert sein. Sie können diesen von der folgenden Website herunterladen:
<http://www.adobe.com>.

Änderungen an der Dokumentationsbibliothek in 7.50

Die folgenden Änderungen wurden in diesem Release an der Dokumentationsbibliothek vorgenommen.

- Für Starter und Standard wurden neue Benutzerhandbücher hinzugefügt, die auf dem neuen Produktmodell für Windows basieren:
 - *HP Client Automation Core Starter - Benutzerhandbuch*
 - *HP Client Automation Core Standard - Benutzerhandbuch*
- Bestehende Informationen wurden in einem einzigen Handbuch für Installation und Konzeption für HPCA Core und Satellite für Starter-, Standard- und Enterprise-Lizenzbenutzer zusammengefasst:
 - *HP Client Automation Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide*
- Das Benutzerhandbuch für die Out of Band-Verwaltung befindet sich jetzt auf dem HPCA-Medium:
 - *HP Client Automation Out of Band Management User Guide*

Software- und Hardware-Anforderungen

Es werden nur die Betriebssysteme in einem bestimmten Produktrelease unterstützt, die explizit in der Kompatibilitätstabelle aufgeführt werden. Ein Betriebssystem, das nach dem ursprünglichen Datum des HP-Software-releases veröffentlicht wird, wird, sofern nicht anders angegeben, nicht unterstützt. Kunden müssen ein Upgrade ihrer HP-Software durchführen, damit neue Betriebssysteme unterstützt werden.

HP Software unterstützt neue Releases von Betriebssystem-Service Packs, es werden jedoch nur neue HP-Softwareversionen vollständig mit den neuesten Service Packs getestet. Daher behält sich HP das Recht vor, die Kunden zum Upgrade ihrer HP-Software zu verpflichten, um so erkannte Kompatibilitätsprobleme zwischen HP-Software und einem bestimmten Betriebssystem-Service Pack zu lösen.

Darüber hinaus erlischt die Unterstützung von HP Software für Betriebssysteme, die von den ursprünglichen Betriebssystemherstellern nicht mehr unterstützt werden (ungeachtet bestehender kundenspezifischer Supportverträge), zu dem Zeitpunkt, zu dem das Betriebssystem auch vom Hersteller nicht mehr unterstützt wird.

HP weist regelmäßig auf veraltete Produktversionen hin. Aktuelle Informationen zu veralteten Programmen sind beim HP-Support erhältlich.

In der folgenden Tabelle werden die Software- und Hardware-Anforderungen für dieses Release aufgeführt.

Tabelle 1 Plattformunterstützung

Hersteller	BS-Name	BS-Versionsnr.	Bit	Chipset	Server	Agent
Microsoft	Windows 2000	Professional SP4	32	x86	N	J
Microsoft	Windows XP	Professional SP3	32	x86	N	J
Microsoft	Windows XP	Professional SP2	64	AMD64/EM64T	N	J
Microsoft	Windows Vista	Business/Ent. SP1	32	x86	N	J
Microsoft	Windows Vista	Business/Ent. SP1	64	AMD64/EM64T	N	J
Microsoft	Windows 2000	Server SP4	32	x86	N	J
Microsoft	Windows 2003	Server SP2	32	x86	J	J
Microsoft	Windows 2003	Server SP2	64	AMD64/EM64T	J	J
Microsoft	Windows 2003	Server SP2	64	Itanium	N	J
Microsoft	Windows 2003	Server R2 SP2	32	x86	J	J
Microsoft	Windows 2003	Server R2 SP2	64	AMD64/EM64T	J	J
Microsoft	Windows 2003	Server R2 SP2	64	Itanium	N	J
Microsoft	Windows 2008, SP2	Server Std/Ent	32	x86	J	J
Microsoft	Windows 2008	Server Std/Ent	64	AMD64/EM64T	J	J
Microsoft	Windows 2008	Server Std/Ent	64	Itanium	N	J
HP	HP-UX	11.23, 11.31	64	PA-RISC 2.0	N	N
HP	HP-UX	11.23, 11.31	64	Itanium	N	N
Sun	Solaris	9, 10	64	SPARC	N	N
Sun	Solaris	9, 10	32	x86	N	N

Hersteller	BS-Name	BS-Versionsnr.	Bit	Chipset	Server	Agent
Sun	Solaris	9, 10	64	AMD64/EM64T	N	N
Novell	SuSE Linux Entrprs Desktop	9 SP4, 10 SP1	32	x86	N	N
Novell	SuSE Linux Entrprs Desktop	9 SP4, 10 SP1	64	AMD64/EM64T	N	N
Novell	SuSE Linux Entrprs Server	9 SP4, 10 SP1	32	x86	N	N
Novell	SuSE Linux Entrprs Server	9 SP4, 10 SP1	64	AMD64/EM64T	N	N
Novell	SuSE Linux Entrprs Server	10	64	Itanium	N	N
Red Hat	Enterprise Linux Desktop	4.7, 5.3	32	x86	N	N
Red Hat	Enterprise Linux Desktop	4.7, 5.3	64	AMD64/EM64T	N	N
Red Hat	Enterprise Linux Server, AP	4.7, 5.3	32	x86	N	N
Red Hat	Enterprise Linux Server, AP	4.7, 5.3	64	AMD64/EM64T	N	N
Red Hat	Enterprise Linux Server, AP	4.7, 5.3	64	Itanium	N	N
Apple	Mac OS X	10.4, 10.5	32/64	Intel	N	N
Apple	Mac OS X	10.4, 10.5	32/64	PowerPC	N	N
IBM	AIX	5.3	64	PPC	N	N

Thin Client-Unterstützung

Tabelle 2 Unterstützte Thin Client-Geräte

Modell	Betriebssystem
T5720	XPE
T5725	Debian
T5730	XPE
T5735	Debian
T5530	Win CE 6.0
T5630	WES, XPE
T5545	ThinPro
T5540	WinCE 6.0
gt7720	WES, XPE
gt7725	ThinPro GT

Datenbankserver

In der folgenden Tabelle werden die von HPCA-Produkten unterstützten Datenbankserver aufgelistet. Weiterführende Informationen sowie Angaben zu Einschränkungen erhalten Sie in der Produktdokumentation.



Informationen zu den für Intel SCS (für Out of Band-Verwaltung erforderlich) unterstützten Datenbanken finden Sie im *Intel AMT SCS Version 5.0 Installation Guide*, der sich im Verzeichnis `Media\oobm\win32\AMT Config Server` auf dem HPCA Core-Medium befindet.

Tabelle 3 Unterstützte Datenbankserver

Datenbankserver	Version
Microsoft SQL Server	2005
	2008
SQL Express	2005
	2008

MS SQL Server-Anforderungen

- MS SQL Server muss für die Verwendung statischer Ports konfiguriert werden. Informationen zur Verwendung statischer Ports finden Sie in der SQL Server-Dokumentation.

Installationshinweise

Eine Installationsanleitung für die einzelnen Produkte finden Sie im jeweiligen Schnelleinstiegs- bzw. Installations- und Konfigurationshandbuch. Diese Handbücher, die im Adobe Acrobat-Format (.pdf) vorliegen, befinden sich auf der Produkt-DVD im Verzeichnis `\Documentation`. Sie können diese jedoch auch von der Website mit den HP Software-Produktbüchern herunterladen. Unter [Dokumentationsaktualisierungen](#) auf Seite 2 finden Sie den entsprechenden URL und eine Anleitung.

Informationen zu Core- und Satellite-Serverinstallationen finden Sie im *HP Client Automation Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide*.

Migrationshinweise

Nachfolgend finden Sie Informationen über die Migration auf die aktuelle HPCA-Version.

- Wenn Sie aktuell mit **HPCA Starter** oder **Standard**, Version **2.11** oder **7.20**, arbeiten, migrieren Sie auf Version 7.50 der Core- und Satellite-Server.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *HPCA Starter and Standard Migration Guide*. Frühere Versionen von HPCA Starter und Standard sowie Client Configuration Manager müssen auf Version 2.11 migriert werden, bevor Sie eine Migration auf die Core- und Satellite-Version 7.50 durchführen.

Erweiterungen und bekannte Fehler

Im folgenden Abschnitt werden neue Funktionen sowie bekannte Probleme beschrieben.

- Mit dem HPCA 7.50-Release sind HPCA Starter und Standard jetzt Bestandteil der Core- und Satellite-Installation. Je nach aktiver Lizenz stehen auf der Core-Konsole unterschiedliche Funktionen zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *HP Client Automation Core and Satellite Getting Started and Concepts Guide*. Darüber hinaus verwenden HPCA Starter und Standard sowie HPCA Enterprise jetzt denselben HPCA Agent und dieselbe Konsole.
- Neuerungen
 - Betriebs-Dashboards
 - Perspektiven **Mobil**, **Virtuell**. Perspektiven ermöglichen es Ihnen, die in den Dashboardbereichen angezeigten Informationen auf bestimmte Gerätetypen einzuschränken.
 - Out of Band-Verwaltung. Die in der HPCA-Konsole verfügbaren Out of Band-Verwaltungsfunktionen ermöglichen Ihnen das Ausführen von Out of Band-Verwaltungsvorgängen unabhängig vom Systemenergie- oder Betriebssystemstatus.
- Erweiterungen
 - Integrierte PXE
 - Remote-BS-Erfassung
 - Rollenabhängiger Zugriff. Es gibt unterschiedliche Ebenen von Administratorrechten (Rollen), die Benutzern zugewiesen werden können. Weisen Sie einem Benutzer eine Rolle zu, die die Zugriffs- und Verwaltungsberechtigungen umfasst, die Sie diesem Benutzer zur Verfügung stellen möchten. Zu den Rollen zählen **Administrators** (Administratoren), **Operators** (Operatoren) und **Reporters** (Berichter).

- Personality Backup and Restore. Neue und verbesserte Funktion zum Sichern und Wiederherstellen von Benutzereinstellungen.
- Verbesserungen
 - Erweiterte Hardware-Alarme (SMART)
 - WIM-Images größer als 4 GB, Windows XP-Bereitstellung (WinPE/ImageX)
 - Null-Eingabeaufforderungen bei Vista-Sitzungen
- Verbesserte Thin Client-Verwaltung
 - Automatische Registrierung. Das **HPCA Registration and Loading Facility (RALF)** ist eine Agentenkomponente für Thin Client-Geräte, die von einer HPCA Core-Infrastruktur verwaltet werden. RALF registriert das Gerät automatisch für die HPCA-Infrastruktur und verwaltet die von der Konsole aus initiierte Installation von HPCA Agent.
 - File-Based Write Filter

****GELÖST**** Core/Satellite mit OS Mgr: Bereitstellung eines Linux-Images, das mehrere Ressourcendateien umfasst, wird nicht unterstützt

PROBLEM:	Die Bereitstellung eines übergreifenden Legacy-Images, das unter Linux SOS erstellt wurde, schlägt fehl. Jedes Image, das auf mehrere Ressourcendateien aufgeteilt ist (beispielsweise <code>ImageName .img</code> , <code>ImageName .002</code> , <code>ImageName .003</code>), verursacht Fehler.
URSACHE:	In der Core-/Satellite-Umgebung werden heruntergeladene Dateien nicht ordnungsgemäß verarbeitet.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST**** Core/Satellite mit OS Mgr: Fehler bei Verwendung der Option zur Installation von CD/DVD

PROBLEM:	Die Verwendung der Option Install from CD/DVD in der Datei <code>ImageDeploy.iso</code> verursacht einen Fehler.
URSACHE:	Aufgrund eines ungültigen Headers können in der Core-/Satellite-Umgebung Dateien nicht korrekt erweitert werden.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST**** Core/Satellite mit OS Mgr: Meldung "Boot-Steuerung fehlgeschlagen" wird bei Ausführung von WinPE-Dienst-BS angezeigt

PROBLEM:	Auf internationalisierten Plattformen (z. B. Traditionelles Chinesisch) schlägt die Bereitstellung Windows-basierter Images vom WinPE-Dienst-BS u. U. fehl, wenn das System anfänglich in das Linux-Dienst-BS gebootet wurde. Dies kann vorkommen, wenn das Linux-Dienst-BS den BS-Dienst (z. B. ein .WIM-Image, das von WinPE bereitgestellt werden muss) nicht bereitstellen kann. Für jedes Element der Image-Bereitstellung bzw. der Hardwarekonfiguration, das auf einen internationalisierten BS-Dienstnamen oder Hardwarekonfigurationsnamen (LME) verweist, der unter dem WinPE-Dienst-BS verarbeitet werden muss, muss das System zuerst in das WinPE-Dienst-BS gebootet werden, damit der internationalisierte Objektname des Betriebssystems bzw. der Hardwarekonfiguration identifiziert und verarbeitet werden kann.
URSACHE:	Das XML-Dokument, das den Namen des Hardware-Konfigurationselements (LME) und des BS-Dienstes enthält und mit der CA-Infrastruktur bereitgestellt wird, wird beim Wechsel zwischen dem WinPE-Dienst-BS und dem Linux-Dienst-BS nicht einheitlich codiert.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Core: Beim Upgrade einer Lizenzdatei über die Seite "Einstellungen" der Core-Konsole werden nicht alle Lizenzen des Komponentendienstes aktualisiert**

PROBLEM:	Nachdem über die Seite Einstellungen der Core-Konsole ein Upgrade der Lizenzdatei durchgeführt wurde, wird möglicherweise weiterhin von einem Komponentendienst berichtet, dass die Lizenz ungültig ist. Dies ist beispielsweise ein bekanntes Patch Manager-Problem.
URSACHE:	Die Komponentenmodule, die die aktualisierte Lizenzdatei benötigen, empfangen möglicherweise nicht die neuen Lizenzinhalte, die über die Seite Einstellungen der Core-Konsole bereitgestellt werden.
LÖSUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Fehler beim Installieren von Core oder Satellite auf einem Server mit belegtem TCP-Port 3466**

PROBLEM:	Die Core- und Satellite-Installationen sind fehlerhaft (ohne dass in einer Fehlermeldung darauf hingewiesen wird), wenn der standardmäßige TCP-Port 3466 bereits verwendet wird.
URSACHE:	Von den Installationsprogrammen wird nicht überprüft, ob der TCP-Port 3466 verfügbar ist.
LÖSUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Der für die Unterstützung des Windows CE-Thin Clients erforderliche Thin Client-Dienst wird auch als Mini Management Service bezeichnet**

PROBLEM:	Der für die Unterstützung von Windows CE-Agenten auf Core- oder Satellite-Servern erforderliche HP Client Automation-Thin Client-Dienst wird in der traditionellen Client Automation-Umgebung als Mini Management Service bezeichnet.
URSACHE:	Dem für die Unterstützung von Windows CE-Thin Clients erforderlichen rmms-Dienst wurden in verschiedenen Produktbereichen unterschiedliche Namen zugewiesen.
LÖSUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Core: Mögliche Verbindungsfehler, wenn die Standardkonfiguration von Enterprise Manager und Live Network nicht überprüft wird**

PROBLEM:	In der Core-Konfiguration werden Standardeinstellungen in der Enterprise Manager-Konfiguration der Live Network-Berichtsdatenbank abgelegt. Die Verwendung dieser Standardeinstellungen kann zu Verbindungsfehlern führen.
URSACHE:	Die Standardkonfiguration der Live Network-Berichtsdatenbank ist möglicherweise nicht für alle Datenbankkonfigurationen, z. B. SQL Server-Datenbanken, die dynamische Ports verwenden, geeignet.
LÖSUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Fehler in Konfigurationsdatei verhindert die Ausführung von Multicast Server**

PROBLEM:	HPCA Multicast Server wird nicht ausgeführt.
URSACHE:	Die Konfigurationsdatei <code>mcast.cfg</code> muss bearbeitet werden.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Core und Satellite: Keine Unterstützung des WinCE-Agenten aufgrund falscher Portnummern in der Datei RMRAM.INI**

PROBLEM:	Nach der Installation des WinCE-Agenten sind einige der Portnummern in der Datei RMRAM.INI für eine Core- und Satellite-Umgebung nicht korrekt konfiguriert.
URSACHE:	Für die Installation von WinCE-Agenten in der CAE- sowie in der Core- und Satellite-Umgebung wird nur eine CAB-Datei verwendet. Die in der Datei RMRAM.INI enthaltenen Standardwerte für RPD_PORT und RIM_PORT sind für eine CAE-Umgebung korrekt, nicht jedoch für eine Core- und Satellite-Umgebung. Die Nummern für RPD_PORT und RIM_PORT müssen nach der Installation von HPCA Agent manuell in 3466 geändert werden.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Core/Satellite mit großen Dateien: Sehr langsame Downloads**

PROBLEM:	In einigen Fällen können große Dateien, wie z. B. BS-Images, nur sehr langsam heruntergeladen werden.
URSACHE:	Der Apache-Webserver, der als Proxyserver für alle Ressourcendownloads fungiert, muss möglicherweise angepasst werden, um die Übertragung umfangreicher Dateien zu beschleunigen.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

****GELÖST** Core mit Reporting Server: Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Datenfilter auf das Betriebssystem angewendet werden**

PROBLEM:	Die Breite der für die Tabelle <code>rrs_devicecache</code> der Berichtsdatenbank erstellten Spalte <code>devicecache.filtervalue</code> ist zu gering.
URSACHE:	Die vom Core-Server zum Erstellen dieser Spalte verwendeten Voraussetzungsskripts verwenden den falschen Wert. Wird die Spalte direkt in Reporting Server erstellt, wird die Spalte korrekt definiert.
UMGEHUNG:	In Version 7.50 gelöst.

Benutzer mit UTF-8-Kennwort können sich nicht anmelden (Kennwort enthält Nicht-ASCII-Zeichen)

PROBLEM:	Ist ein über die Konsole erstelltes Benutzerkonto durch ein UTF-8-Kennwort geschützt (ein Kennwort, das Nicht-ASCII-Zeichen enthält), ist keine Anmeldung möglich.
UMGEHUNG:	Es müssen ASCII-Kennwörter verwendet werden.

Core: Die Sicherung des Portal-LDAP-Verzeichnisses wird auf dem Core-Server nicht unterstützt

PROBLEM:	Bei Ausführung des Portals als Windows NT-Dienst (z. B. über einen Core-Server oder eine CAS-Installation) wird der Konfigurationsparameter <code>ENABLE_BACKUP</code> für das Portal auf 0 gesetzt. Diese Einstellung darf nicht geändert werden.
URSACHE:	Derzeit wird die Sicherung und Replizierung von CAE Portal (sekundäre <code>slapd</code> - und <code>slurpd</code> -Prozesse) in einer Windows NT-Dienstkonfiguration nicht unterstützt.
UMGEHUNG:	Im aktuellen Release gibt es keine Umgehungslösung. Die Einstellung des Konfigurationsparameters <code>ENABLE_BACKUP</code> auf 0 (deaktiviert) darf für das Portal nicht geändert werden. Die <code>slapd</code> - und <code>slurpd</code> -Prozesse werden in zukünftigen Releases von der Windows NT-Dienstverwaltung abgelöst, wobei die Multimaster-Replizierung von OpenLDAP genutzt wird.

NTLM kann nicht als Protokoll für Authentifizierungsprozesse zwischen HPCA-Konsole und OOBM-SCS-Server verwendet werden

PROBLEM:	Derzeit ist es nicht möglich, das Authentifizierungsprotokoll von NT LAN Manager (NTLM) v2 als Authentifizierungsmechanismus zwischen der OOB-Verwaltungskonsole und dem SCS-Server zu verwenden.
URSACHE:	Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Einsatz des Apache-HTTP-Clients mit der HPCA-Konsole Beschränkungen unterliegt.
UMGEHUNG:	Bis auf weiteres müssen Sie einen anderen Authentifizierungsmechanismus verwenden, um die sichere Kommunikation zwischen diesen beiden Komponenten zu gewährleisten.

OOB-DASH-Gerät bootet ungeachtet der festgelegten Bootreihenfolge vom Festplattenlaufwerk

PROBLEM:	Wenn USB Teil der vom Benutzer festgelegten Bootreihenfolge ist und kein Start aus der USB-Bootquelle möglich ist, bootet das System vom Festplattenlaufwerk, ohne Berücksichtigung weiterer vorhandener Bootquellen. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem DASH-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Remotevorgänge auswählt.
URSACHE:	Probleme mit der Broadcom NetExtreme Gigabit Ethernet Plus NIC-basierten Hardware.
UMGEHUNG:	Keine.

OOB-DASH-Geräteinformationen können nicht mit dem Befehl "Alle aktualisieren" aktualisiert werden

PROBLEM:	Mit dem Befehl Alle aktualisieren können die OOB-DASH-Geräteinformationen nicht aktualisiert werden. Dies führt zu Problemen, wenn der Benutzer eine Aktualisierung durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > Alle aktualisieren auswählt.
URSACHE:	Hierbei handelt es sich um ein bekanntes Problem.
UMGEHUNG:	Wählen Sie explizit alle DASH-Geräte aus (diese können nach Gerätetyp sortiert werden) und führen Sie dann den Aktualisierungsvorgang aus.

Bei Verwendung der Fenster für das erstmalige Setup werden in der Aufgabenbenachrichtigung keine Daten angezeigt

PROBLEM:	Beim Herunterladen von Protokolldateien wird in einer Meldung darauf hingewiesen, dass die Flex-Anwendung nicht gefunden werden kann.
URSACHE:	Diese Fehlermeldung wird typischerweise nach einer neuen Installation von Macromedia Flash Player angezeigt, wenn der Browser nicht geschlossen und neu gestartet wurde.
UMGEHUNG:	Hinweis: Dieser Fehler tritt nur sporadisch auf und nur, wenn eine bestimmte Abfolge von Schritten ausgeführt wurde. Schließen Sie den Browser und starten Sie die Konsolenanwendung neu.

Berichte: Die Sortierung des Speicherbereichs funktioniert nicht ordnungsgemäß

PROBLEM:	In Zusammenfassungsberichten ist die Sortierreihenfolge der Option Anzahl nach Speicher nicht korrekt.
URSACHE:	Werte werden als Zeichenfolgen dargestellt.
UMGEHUNG:	Keine.

Berichtsdatenfilter für "Speicher kleiner/größer als" nicht eindeutig definiert

PROBLEM:	Die Filter Speicher kleiner als und Speicher größer als in Reporting Server liefern nicht die erwarteten Ergebnisse.
URSACHE:	Die Filter liefern tatsächlich Ergebnisse für die Kriterien Speicher kleiner/größer oder gleich .
UMGEHUNG:	Beachten Sie bei der Verwendung von Filtern die unter URSACHE beschriebene Wirkweise, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

OOB-DASH-Gerät versucht aus allen Bootquellen zu starten, unabhängig davon, ob die Quelle in der Bootreihenfolge enthalten ist

PROBLEM:	Wenn der Benutzer die Bootoption Persistent auswählt, bezieht das Gerät alle Bootquellen, nicht nur die in der Bootreihenfolge enthaltenen, ein. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem DASH-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Remotevorgänge ausführt.
URSACHE:	Probleme mit der Broadcom NetExtreme Gigabit Ethernet Plus NIC-basierten Hardware.
UMGEHUNG:	Keine.

Bootkonfigurationseinstellungen können für das OOB-DASH-Gerät nicht von Standard- und permanentem Booten geändert werden

PROBLEM:	Die Bootkonfigurationseinstellungen können vom Benutzer für die erste aufgelistete Bootkonfigurationseinstellung nicht von Standard- und permanentem Booten in einmaliges Booten geändert werden. Der Benutzer kann diese Einstellungen jedoch für die zweite aufgelistete Bootkonfigurationseinstellung in einmaliges Booten ändern. Dies verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootkonfigurationseinstellungen auf einem DASH-Gerät vornimmt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Bootkonfiguration auswählt.
URSACHE:	Die Einstellungen sind für die erste aufgelistete Bootkonfigurationseinstellung hartcodiert (auf permanentes Booten eingestellt).
UMGEHUNG:	Keine.

Vor dem Reboot von OOB-DASH-Geräten muss für einmalige Booteinstellung die Bootreihenfolge festgelegt werden

PROBLEM:	Wenn der Benutzer für einen Rebootvorgang von Broadcom NetExtreme Gigabit Ethernet Plus NIC-Hardware als Bootkonfigurationseinstellung einmaliges Booten auswählt, muss er vor dem Reboot die Bootreihenfolge festlegen. Andernfalls führt der Remotevorgang zu Fehlverhalten. Beachten Sie außerdem, dass, obwohl der Benutzer die Bootreihenfolge explizit festgelegt hat, diese nach dem Reboot wieder auf die standardmäßige Bootreihenfolge zurückgesetzt wird. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem DASH-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Bootkonfiguration auswählt.
URSACHE:	Probleme mit der Broadcom NetExtreme Gigabit Ethernet Plus NIC-basierten Hardware.
UMGEHUNG:	Keine.

Falscher Netzwerkcontroller als erste Bootquelle für OOB-DASH-Geräte festgelegt

PROBLEM:	Bei Dash-fähigen Geräten wird der eingebettete Netzwerkcontroller und nicht die Broadcom DASH-NIC als erste Bootquelle festgelegt, wenn Sie die Bootreihenfolge so ändern, dass das Netzwerk als erstes Bootgerät fungiert. Als Folge schlägt der PXE-Boot von der Broadcom-NIC fehl. Hierbei handelt es sich um ein bekanntes Problem. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem DASH-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Remotevorgänge ausführt.
URSACHE:	Probleme mit der Broadcom NetExtreme Gigabit Ethernet Plus NIC-basierten Hardware.
UMGEHUNG:	Rufen Sie über die Taste F10 das Menü für das erweiterte Setup auf. Sie können verhindern, dass die eingebettete NIC PXE-Option ROM geladen wird, indem Sie die entsprechende Download-Option in der Liste mit den Geräteoptionen deaktivieren. Versuchen Sie anschließend erneut, einen Reboot von der Broadcom PXE durchzuführen.

DASH-Geräte werden nicht als OOB-Geräte in Gruppen angezeigt

PROBLEM:	DASH-Geräte werden nicht als OOBM-Geräte in Gruppen unter Vorgänge > Out of Band-Verwaltung > Gruppenverwaltung angezeigt, obwohl die Geräte zu den statischen HPCA-Gruppen gehören. Aus diesem Grund können DASH-Geräte nicht als Out Of Band-Geräte über die OOBM-Gruppenverwaltung verwaltet werden.
URSACHE:	Design einschränkungen.
UMGEHUNG:	Keine.

Durch die Bereitstellung der Softwareliste auf OOB-Geräten wird der Tomcat-Serverdienst gestoppt

PROBLEM:	Durch die Bereitstellung der Softwareliste wird der Tomcat-Serverdienst gestoppt, wenn die Out of Band-Verwaltung auf Windows Server 2008 x64 AMD64T eingerichtet wird. Dies führt dazu, dass die Agentenpräsenzfunktionen auf Windows 2008 x64-Systemen nicht verfügbar sind. Dies verursacht Probleme, wenn der Benutzer die Softwareliste bereitstellt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > Softwareliste bereitstellen auswählt.
URSACHE:	Drittanbieterabhängigkeiten von der Out of Band-Verwaltung.
UMGEHUNG:	Keine.

Durch die Bereitstellung der Softwareliste auf OOB-Geräten wird im TLS-Modus Netzwerkfehler 26 ausgegeben

PROBLEM:	Durch die Bereitstellung der Softwareliste auf OOB-Geräten wird im TLS-Modus Netzwerkfehler 26 ausgegeben. Dies führt zu Problemen, wenn der Benutzer die Softwareliste bereitstellt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > Softwareliste bereitstellen auswählt.
URSACHE:	Das Clientzertifikat ist auf dem Computer, auf dem HP Client Automation installiert ist, nicht ordnungsgemäß konfiguriert.
UMGEHUNG:	Installieren Sie das Clientzertifikat auf dem Computer, auf dem HP Client Automation installiert ist, und geben Sie den Subjektnamen des Zertifikats als Wert der Eigenschaft ca_server_commonname in der Datei <i>config.properties</i> an. Informationen zur Installation des Clientzertifikats und zum Speicherort der Datei <i>config.properties</i> finden Sie im <i>HPCA Out Of Band Management User Guide</i> .

Von der Aufgabenseite des Assistenten für Remotevorgänge kann auf OOB-Geräten nicht zur nächsten Seite gewechselt werden

PROBLEM:	Der Assistent für Remotevorgänge wird auf OOB-Geräten blockiert, so dass Sie nicht zur nächsten Seite wechseln können. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem DASH-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Remotevorgänge auswählt.
URSACHE:	Falsche JRE-Version.
UMGEHUNG:	Installieren Sie JRE, Version 1.6 oder höher, und wählen Sie in Internet Explorer die Option zur Installation des JRE-Plug-Ins aus. Wechseln Sie in Internet Explorer zu Extras > Internetoptionen > Erweitert und wählen Sie die Option JRE 1.6 für <applet> verwenden (Neustart erforderlich) aus. Starten Sie Internet Explorer nach der Installation und Aktivierung von JRE neu. Beachten Sie, dass diese Informationen eine Korrektur der Informationen im Kapitel zur Fehlerbehebung im <i>HP CA Out of Band Management User Guide</i> darstellen. Dort wird die Version von JRE fälschlicherweise mit 1.5 oder höher angegeben.

OOBM-Remotevorgänge schlagen auf vPro-Geräten fehl, nachdem der bereitgestellte Status des Geräts geändert wurde

PROBLEM:	Wenn der bereitgestellte Status eines vPro-Geräts geändert wird (hierzu zählt beispielsweise der Wechsel des TLS-Modus, die erneute Bereitstellung des Geräts mit einem anderen SCS-Profil etc.), können Remotevorgänge auf einzelnen oder mehreren vPro-Geräten nicht erfolgreich ausgeführt werden.
URSACHE:	Inkonsistenz zwischen den Informationen in der OOBM- und SCS-Datenbank.
UMGEHUNG:	Wählen Sie das Gerät aus, dessen bereitgestellter Status geändert wurde, und klicken Sie im Bildschirm Vorgänge > Out of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung auf die Schaltfläche Geräteinformationen erneut laden . Alternativ können Sie auch ohne Auswahl eines Geräts auf die Schaltfläche Geräteinformationen erneut laden klicken. Dieser Vorgang dauert länger, da die Informationen sämtlicher Geräte aktualisiert werden, so dass die aktuellsten Informationen in die OOBM-Datenbank geladen werden und diese mit den Daten in der SCS-Datenbank konsistent sind.

Fehler beim Einrichten einer SOL-/IDER-Sitzung in einem drahtlosen Netzwerk für OOBM-vPro-Geräte

PROBLEM:	Der OOBM-Server verwendet Intel-Bibliotheken für SOL-/IDER-Vorgänge. Die Intel-Bibliothek öffnet eine TCP-Verbindung über Port 16994-nichtTLS/16995-TLS zum Remote-vPro-Computer für SOL-/IDER-Vorgänge. Diese Bibliothek akzeptiert sowohl beim Einrichten einer SOL-Sitzung als auch beim Aufbau einer IDER-Sitzung eine Reihe von Timeout-Parametern. Es kann jedoch in einem drahtlosen Netzwerk vorkommen, dass die Intel-Bibliothek unter Verwendung der standardmäßigen Timeout-Parameterwerte keine SOL-Sitzung einrichten kann. Dies verursacht Probleme, wenn der Benutzer Bootvorgänge auf einem vPro-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <vPro-Gerät> > Remotevorgänge auswählt.
URSACHE:	Die Kommunikation des vPro-Geräts mit dem OOBM-Server nimmt in einem drahtlosen Netzwerk lange Zeit in Anspruch. Dies kann gelegentlich zu einem Timeout der SOL-/IDER-Vorgänge führen.
UMGEHUNG:	Keine.

Auf dem OOBM-DASH-Gerät wird die einmalige Bootkonfiguration nicht zurückgesetzt

PROBLEM:	Auf dem OOBM-DASH-Gerät wird die einmalige Bootkonfiguration selbst nach dem Reboot des Geräts nicht zurückgesetzt. Wenn die einmalige Bootkonfiguration für einen beliebigen Remotevorgang ausgewählt oder aktiviert wird, wird sie nach der erfolgreichen Ausführung des Remotevorgangs nicht wieder deaktiviert. Wenn dieses Problem auftritt, verwenden alle zukünftigen Remotevorgänge immer die einmalige Bootkonfiguration. Dieses Verhalten verursacht Probleme, wenn der Benutzer die einmalige Bootkonfiguration auf einem DASH-Gerät festlegt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Bootkonfiguration auswählt.
URSACHE:	Problem mit dem System-BIOS.
UMGEHUNG:	Ändern Sie die Bootreihenfolge der einmaligen Bootkonfiguration, bevor Sie durch Auswahl von Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <DASH-Gerät> > Remotevorgänge Rebootvorgänge ausführen.

OOBM-Gruppen werden nicht neu geladen, wenn die OOBM-Gerätedatenbank nicht die neuesten Geräte enthält

PROBLEM:	OOBM-Gruppen werden nicht neu geladen und Sie werden in einer Fehlermeldung darauf hingewiesen, dass keine Geräte mit dem angegebenen Namen vorhanden sind. Aus diesem Grund werden die Gruppen nicht aktualisiert. Dies führt zu Problemen, wenn der Benutzer versucht, die Gruppen neu zu laden, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > Neu laden auswählt.
URSACHE:	Die OOBM-Datenbank wurde nicht mit den neuesten Geräten aktualisiert.
UMGEHUNG:	Führen Sie erneut eine Erkennung für OOBM-Geräte durch, um die neuesten Geräte in die Datenbank aufzunehmen. Auf diese Weise kann der Fehler beim erneuten Laden von Gruppen behoben werden.

Beim Durchführen von OOBM-Remotevorgängen auf einem vPro-Gerät wird keine Aktion ausgeführt

PROBLEM:	Beim Durchführen eines Remotevorgangs auf einem vPro-Gerät werden keine Ergebnisse erzielt oder es wird eine Fehlermeldung angezeigt.
URSACHE:	<ul style="list-style-type: none">• Inkonsistenz zwischen den Informationen in der OOBM- und SCS-Datenbank.• Gerät ist im Netzwerk nicht verfügbar.
UMGEHUNG:	Schließen Sie das Fenster Gerätedetails und öffnen Sie es erneut. Sie sollten nun in der Lage sein, die Fehlermeldungen einzusehen. Wenn das Problem durch eine Inkonsistenz zwischen der OOBM- und SCS-Datenbank hervorgerufen wird, klicken Sie im Bildschirm Vorgänge > Out of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung auf die Schaltfläche Geräteinformationen erneut laden .

Falscher Alarmabonnementstatus im Verwaltungsbildschirm für OOBM-Geräte

PROBLEM:	Wenn HPCA unter Windows Server 2008 x64 (AMD64T) installiert ist, wird die Alarmabonnierung in der Statusspalte falsch angegeben, auch wenn der Vorgang erfolgreich war. Dies verursacht Probleme, wenn der Benutzer Alarmabonnements-Vorgänge auf einem vPro-Gerät durchführt, indem er Vorgänge > Out Of Band-Verwaltung > Geräteverwaltung > <vPro-Gerät> > Remotevorgänge auswählt.
URSACHE:	Drittanbieterabhängigkeiten von der Out of Band-Verwaltung.
UMGEHUNG:	Keine. Abonnierte Alarmer werden erfolgreich empfangen, der Status wird jedoch nicht korrekt widerspiegelt.

Fehler beim Öffnen einer Telnet-Sitzung für SOL-/IDER-Vorgänge auf OOB-vPro-Geräten

PROBLEM:	Wenn HPCA unter Windows Server 2008 x64 (AMD64T) installiert ist, wird die Telnet-Sitzung für SOL-/IDER-Vorgänge nicht geöffnet. Der Bootvorgang verläuft jedoch erfolgreich und der Computer wird vom korrekten Medium gebootet. Aufgrund dieses Problems werden nicht alle Reparaturvorgänge unterstützt. Beispielsweise können keine BIOS-Aktualisierungen durchgeführt werden.
URSACHE:	Standardmäßig ist der Telnet-Client unter Windows Server 2008 nicht installiert.
UMGEHUNG:	Installieren Sie den Telnet-Client unter Verwendung der Server-Manager-Option in Windows Server 2008.

Auf der Clientkonsole für OOBM-vPro- und DASH-Geräte wird die Telnet-Sitzung nicht geöffnet

PROBLEM:	Die Telnet-Sitzung wird auf der Clientkonsole für vPro- und DASH-Geräte unter Windows Server 2003 64-Bit nicht geöffnet.
URSACHE:	Von der Out of Band-Verwaltung kann die Telnet-Verbindung nicht geöffnet werden.
UMGEHUNG:	Verwenden Sie HyperTerminal, um die Textkonsole für vPro-Geräte anzuzeigen. Konfigurieren Sie den PuTTY-Client, um die Textkonsole für das DASH-Gerät anzuzeigen.

Auf dem PuTTY-Client wird die OOBM-DASH-Clientkonsole unter Windows 64-Bit möglicherweise nicht angezeigt

PROBLEM:	Auf dem PuTTY-Client wird die DASH-Clientkonsole unter Windows 64-Bit möglicherweise nicht angezeigt.
URSACHE:	PuTTY kann keine Verbindung mit dem Client-DASH-Gerät herstellen.
UMGEHUNG:	Keine.

vPro-Gerät kann nicht über OOBM verwaltet werden, wenn Active Directory unter Windows Server 2008 installiert ist

PROBLEM:	vPro-Geräte können nicht über die Out of Band-Verwaltung verwaltet werden, wenn Active Directory unter Windows Server 2008 installiert ist und SCS das Domänenkonto verwendet, da dies einen Fehler bei der SCS-Anmeldung verursacht. Dies führt zu Problemen, wenn der Benutzer versucht, die SCS-Anmeldeinformationen zu ändern, indem er Konfiguration > Out Of Band-Verwaltung > Gerätetypauswahl > vPro-Gerät verwalten auswählt.
URSACHE:	Drittanbieterabhängigkeiten von der Out of Band-Verwaltung.
UMGEHUNG:	Keine.

Internationalisierungsprobleme bei OOBM-SCS

PROBLEM:	Es ist grundsätzlich möglich, die HPCA-Konsole auf Betriebssystemen in einer anderen Sprache als Englisch zu installieren. Aufgrund von Abhängigkeiten von den zugrunde liegenden Komponenten und Technologien wie dem Hardware-BIOS und dem Intel-SCS kommt es jedoch zu Einschränkungen. So können beispielsweise bei einigen benutzerdefinierten Elementen wie Filter, Watchdogs und Richtlinien, die über Konfiguration > Out Of Band-Verwaltung > Einstellungen für den vPro-Systemschutz ausgewählt werden, nur englische Namen eingegeben werden. Die SOL-Konsole für das BIOS-Setup ist nur bei Verwendung unterstützter Zeichensätze betriebsfähig. Dies kann auch bei anderen Funktionen der Fall sein, die nur Englisch als Sprache unterstützen. Zahlen sowie Datums- und Zeitangaben werden bei anderssprachigen Betriebssystemen nicht im entsprechenden Format angezeigt.
URSACHE:	Abhängigkeiten von den zugrunde liegenden Komponenten und Technologien wie dem Hardware-BIOS und dem Intel-SCS.
UMGEHUNG:	Keine.

OOB-Gruppenverwaltung wird nur auf Englisch unterstützt

PROBLEM:	Die HPCA-Konsole unterstützt die OOB-Gruppenverwaltung nicht bei Verwendung anderer Gebietschemata als Englisch. Nicht englischsprachige Gruppen werden zwar aufgelistet, es können jedoch keine Vorgänge für diese Gruppen durchgeführt werden.
URSACHE:	Einschränkung aufgrund der Architektur.
UMGEHUNG:	Keine.

Im Japanischen wird bei OOBM-Funktionen das englische Pfadtrennzeichen angezeigt

PROBLEM:	Auf der HPCA-Konsole wird in der japanischsprachigen Version das englische Pfadtrennzeichen angezeigt.
URSACHE:	Diese Einschränkung besteht aufgrund der Intel-Komponente SCS.
UMGEHUNG:	Keine.

Apache-Server kann nach Aktivierung von SSL nicht gestartet werden und der Installationspfad enthält Zeichen aus einem nicht westeuropäischen Zeichensatz

PROBLEM:	Der Apache-Server kann nach der Aktivierung von SSL auf einem Core- oder Satellite-Server nicht gestartet werden und der Installationspfad enthält Zeichen aus einem nicht westeuropäischen Zeichensatz.
URSACHE:	Die von den Apache Core- und Satellite-Servern verwendete Apache-Version (Apache 2.2.8) weist einen Internationalisierungsfehler im OpenSSL-Zertifikatscode auf. Wenn der Core- oder Satellite-Server in einem Dateisystempfad installiert wird, der nicht westeuropäische Zeichen (cp1251/iso8859-1) enthält, kann SSL nicht aktiviert werden und der Apache-Server kann somit nicht gestartet werden.
UMGEHUNG:	Wenn SSL auf einem nicht westeuropäischen System erforderlich ist, installieren Sie den Core- oder Satellite-Server in einem Dateisystempfad, der nur ASCII-Zeichen enthält. Entfernen Sie ggf. eine frühere Core- oder Satellite-Serverinstallation mithilfe der Windows-Funktion Software .

Core/Satellite mit Personality Backup and Restore für die Standard-Lizenz

PROBLEM:	Bei der BS-Bereitstellung wird versucht, Einstellungen zu migrieren, obwohl die Option Benutzerdaten & -einstellungen migrieren auf Nein gesetzt ist.
URSACHE:	Dieses Verhalten kann auftreten, wenn bereits zuvor versucht wurde, auf diesem Gerät ein Betriebssystem mit aktivierter Option Benutzerdaten & -einstellungen migrieren bereitzustellen.
UMGEHUNG:	In einer solchen Situation können Sie eine Migration verhindern, indem Sie vor der BS-Bereitstellung die Datei <i>NovaPDC.cmd</i> im Installationsverzeichnis des Agenten löschen.

Core/Satellite und CAE Classic mit OS Mgr: Prepviz-Upload wird nicht angehalten, wenn auf OSM-Server kein Speicherplatz verfügbar ist

PROBLEM:	Beim Hochladen von Images wird nicht überprüft, ob auf dem OSM-Server ausreichend Speicherplatz zur Verfügung steht, um den Vorgang erfolgreich abzuschließen. Steht nicht ausreichend Speicherplatz zur Verfügung, schlägt der Upload fehl. In einer Core-/Satellite-Umgebung wird der Upload zwar erfolgreich beendet, die Image-Dateien können auf dem OSM-Server jedoch nicht gespeichert werden. Die unvollständigen Dateien werden einige Minuten gesperrt, bevor sie automatisch gelöscht werden. In einer CAE Classic-Umgebung schlägt der Upload fehl und die Image-Dateien können auf dem OSM-Server nicht gespeichert werden. Die unvollständigen Dateien werden gesperrt, bis der OSM-Server neu gestartet wird.
UMGEHUNG:	Stellen Sie sicher, dass auf dem OSM-Server ausreichend Speicherplatz verfügbar ist, damit die Images erfolgreich hochgeladen werden können. Wenn Sie bei Ausführung von CAE Classic feststellen, dass im Ordner <i>upload</i> des OSM-Servers Image-Dateien gesperrt sind, müssen Sie den OSM-Server neu starten, damit die Sperre dieser Dateien aufgehoben wird und sie gelöscht werden können. In einer Core-/Satellite-Umgebung werden die Dateien automatisch freigegeben und gelöscht.

Core/Satellite und CAE Classic mit OS Mgr: Fehler bei Offline-Installation eines Windows Native Install-Images von CD oder Cache

PROBLEM:	Windows Native-Images können nicht offline von CD oder aus dem Cache eines BS-Images installiert werden.
URSACHE:	Diese Images werden mit dem Windows Native Install Packager erstellt. Eine für die Installation erforderliche Datei wird vorübergehend in eine Dateicodierung formatiert, die mit dem Installationsprogramm für das Windows-BS nicht kompatibel ist. Während Offline-BS-Installationen von CD oder aus dem Cache, wird die ursprüngliche Codierung der Datei nicht wiederhergestellt. Aus diesem Grund schlägt die Installation fehl.
UMGEHUNG:	Keine.

Bei Aktivierung von SSL-Upload-Zertifikaten stürzt der Core-Apache-Server ab

PROBLEM:	Wird ein falsches SSL-Zertifikat hochgeladen, kann der Apache-Dienst nicht gestartet werden.
URSACHE:	Zertifikate werden vor der Verwendung von der HPCA-Konsole nicht ordnungsgemäß validiert.
UMGEHUNG:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Öffnen Sie regedit. 2. Wechseln Sie zu HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\HPCA-Apache. 3. Öffnen Sie den ImagePath-Wert zur Bearbeitung und entfernen Sie den Eintrag -D ssl am Ende der Befehlszeile. 4. Starten Sie den HPCA-Apache-Windows-Dienst.

Im SSL-Modus wird in der Protokolldatei "dmabatch.log" angezeigt, dass Version 7.5 nicht mit dem Zertifikat übereinstimmt

PROBLEM:	<p>Einige Protokolle enthalten den folgenden Syntaxfehler.</p> <pre>Error: main: Background Error: wrong # args: should be "syslog level msg ?tag? ?ts?" while executing "syslog note "\$tag unable to parse subject for valid dns name - skipping man in the middle check" "</pre> <p>Hinweis: Dieser Fehler tritt bei Aktivierung von SSL auf.</p>
URSACHE:	Falsche "man-in-the-middle"-Überprüfung.
UMGEHUNG:	Keine. Ignorieren Sie den Fehler.

RALF-Installation wird nach einem Reboot unter XPe nicht mehr angezeigt

PROBLEM:	Wenn Sie nur RALF über die Datei HPCARalf75.msi installieren, ohne dass eine Installation von HPCA Agent ausgelöst wird, und anschließend den Thin Client neu starten, wird die RALF-Installation nicht mehr angezeigt.
URSACHE:	Wenn Sie nur HPCA-RALF installieren, wird kein EFW-Commit (Enhanced Write Filter) ausgelöst und somit werden auch keine geschriebenen Daten an Flash übergeben. Dies führt dazu, dass die installierten Bits nach einem Reboot nicht mehr angezeigt werden. Wird HPCA Agent kurz nach RALF installiert, wird durch die HPCA Agent-Installation ein Commit ausgelöst. Dies führt dazu, dass die RALF-Installation dauerhaft angezeigt wird.
UMGEHUNG:	Wenn Sie nur RALF installieren, erzwingen Sie einen EWF-Commit.

Internationalisierung von Nutzungsdaten: Der Zeitpunkt der letzten Erfassung stimmt in der japanischsprachigen Version NICHT mit der lokalen Systemzeit überein

PROBLEM:	Der Zeitpunkt der letzten Nutzungsdatenerfassung stimmt NICHT mit der lokalen Systemzeit überein.
URSACHE:	Bei der Angabe der Uhrzeit der letzten Nutzungsdatenerfassung wird KEIN Zeitzonen-Offset verwendet.
UMGEHUNG:	Der Zeitpunkt der letzten Nutzungsdatenerfassung wird in GMT angegeben. Sie müssen die lokale Systemzeit ggf. manuell ändern.

Wird beim manuellen Upgrade des Agenten eine temporäre Datei gefunden, die aktuell verwendet wird, ist unter Vista eine Benutzerinteraktion erforderlich

PROBLEM:	Beim manuellen Agentenupgrade über die Datei <i>setup-standard.cmd</i> wird in einem Dialogfeld darauf hingewiesen, dass eine .tmp-Datei aktuell verwendet wird. Dieses Problem tritt nur bei einem Upgrade unter Vista auf. Das Problem tritt nicht auf, wenn der Agent über die Konsole bereitgestellt wird.
UMGEHUNG:	Wird dieses Dialogfeld während des Upgrades angezeigt, schließen Sie es (indem Sie, abhängig vom Dialogfeld, auf Ignorieren oder OK klicken), um mit der Agenteninstallation fortzufahren.

"setup-standard.cmd" muss unter Vista mit aktivierter Benutzerkontensteuerung im Administratormodus ausgeführt werden

PROBLEM:	Die manuelle Installation des Agenten schlägt unter Vista fehl, wenn die Benutzerkontensteuerung aktiviert ist.
URSACHE:	Zum Schreiben im Verzeichnis <i>Programme</i> ist der Administratormodus erforderlich.
UMGEHUNG:	Die Eingabeaufforderung muss im Administratormodus geöffnet werden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Startmenü auf den Eintrag Eingabeaufforderung und wählen Sie Als Administrator ausführen aus. Führen Sie <i>setup-standard.cmd</i> über diese Eingabeaufforderung aus.

Fehler im RMS-Protokoll: "Ungültiger Befehlsname: remove"

PROBLEM:	Beim Versuch, eine qf-Datei aus der Warteschlange zu entfernen, die nicht über eine zugehörige df-Datei verfügt, wird der Fehler "Ungültiger Befehlsname: remove" in die Protokolldatei geschrieben und die Datei wird nicht entfernt.
URSACHE:	Dieses Problem tritt auf, wenn nur die df-Datei, jedoch nicht die qf-Datei, entfernt wird. Normalerweise wird die Funktionalität der Warteschlange durch diesen Fehler nicht beeinträchtigt, wenn die qf-Datei bei Verarbeitung der Datei geöffnet bleibt.
UMGEHUNG:	Stoppen Sie den Messaging-Server und entfernen Sie alle aktiven oder qf-Dateien, die nicht über eine zugehörige df-Datei in der Warteschlange verfügen. Starten Sie den Messaging-Server anschließend neu.

Fehler beim Domänenimport von CA Server unter Win 2008

PROBLEM:	Beim Domänenimport werden keine Geräte importiert, wenn HPCA Server unter Windows 2008 installiert wird.
URSACHE:	Die Geräteerkennung ist mit einem Windows 2008-Systemkonto nicht zulässig.
UMGEHUNG:	<p>Geben Sie die Anmeldedaten für das Benutzerkonto ein, das RMP zum Scannen des Netzwerks verwenden soll. Diese Daten werden über die Parameter:</p> <p>DD_USER</p> <p>DD_PASSWORD</p> <p>in der Datei <i>rpm.cfg</i> (ManagementPortal/etc/rmp.cfg) angegeben.</p> <p>Bei DD_USER kann es sich um den Benutzer- oder den qualifizierten Domännennamen handeln, z. B. <i>maxmustermann</i> oder <i>Domäne\maxmustermann</i>.</p> <p>DD_PASSWORD ist das Kennwort des Kontos. Für diese beiden Konfigurationsparameter sind sowohl clear-, DES- als auch AES-Verschlüsselung zulässig.</p> <p>Das mit den Parametern DD_USER und DD_PASSWORD angegebene Konto muss über Administratorrechte verfügen, damit die Geräteerkennung durchgeführt werden kann.</p>

Legacy RPS nicht in aktualisierten Agentenmodulen enthalten

PROBLEM:	Der Legacy-Proxyserver wird nicht in HPCA Agent-Module aufgenommen.
URSACHE:	Veraltete Module aus einem früheren Produktrelease sind in diesem Release weiterhin vorhanden.
UMGEHUNG:	<ol style="list-style-type: none">1. Installieren Sie HPCA Agent.2. Kopieren Sie das Core-Installationsmedium auf Ihre Festplatte (z. B. c:\core).3. Ersetzen Sie die Dateien im Verzeichnis: <pre>c:\core\Media\extended_infrastructure\proxy_server\win32\media\bin\rps</pre>durch die Dateien der HPCA Agent-Installation und überschreiben Sie lediglich die anwendbaren Dateien.4. Deinstallieren Sie HPCA Agent.5. Installieren Sie den Core-Server.

File-based Write Filter-Probleme auf dem HP-Thin Client

PROBLEM:	Wenn File-based Write Filter auf HP-Thin Client- oder HP RPOS-Computern vorhanden ist und nicht verwendet wird, kann dies zu unerwartetem Verhalten von HPCA Agent und bei der Installation führen.
URSACHE:	HPCA Agent versucht File-based Write Filter zu verwalten, wenn dieser vorhanden ist.
UMGEHUNG:	Die ausführbaren File-based Write Filter-Dateien (FBWFDLL.DLL und FBWFLIB.DLL) sollten umbenannt werden, damit HPCA nicht versucht, diese zu verwenden.

Internationalisierung: Fehler beim Patchabruf, wenn Core-Standard in Nicht-ASCII-Pfad installiert ist

PROBLEM:	In einer nicht englischsprachigen Umgebung schlägt der Patch Manager-Abruf fehl, wenn der Parameter DATA_DIR in der Konfigurationsdatei <i>patch.cfg</i> Nicht-ASCII-Zeichen enthält.
URSACHE:	Die Datei <i>patch.cfg</i> ist im ANSI-Format formatiert und darf keine Nicht-ASCII-Zeichen enthalten.
UMGEHUNG:	Die Datei <i>patch.cfg</i> muss im Editor oder einem anderen Texteditor im UTF-8-Format gespeichert werden. Anschließend muss für DATA_DIR der Nicht-ASCII-Pfad eingegeben werden.

Force/Replace und die x64-Architektur müssen manuell aktiviert werden

PROBLEM:	HPCA Starter und Standard bieten keine Option zum Aktivieren von Force/Replace und der x64-Architektur. Die Force- und Replace-Optionen sind für den erneuten Abruf der Bulletins, die mit dem Medium vorab geladen werden, erforderlich.
UMGEHUNG:	<p>Die Force- und Replace-Optionen können in der Abrufdatei manuell eingegeben werden. Fügen Sie in der Datei C:\Programme\Hewlett-Packard\HPCA\PatchManager\etc\ccm.acq die folgenden Zeilen hinzu:</p> <p>FORCE YES REPLACE YES</p> <p>Gehen Sie zum Aktivieren der x64-Architektur folgendermaßen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stoppen Sie den HPCA Patch Manager-Dienst im Dienst-Manager. 2. Fügen Sie in der Datei <i>patch.cfg</i> die folgenden Zeilen hinzu: ARCH MICROSOFT::x86,MICROSOFT::x64,MICROSOFT::amd64 CFG_VER 7.5 3. Starten Sie den HPCA Patch Manager-Dienst.

Fehler beim Aufrufen von Bulletinberichten

PROBLEM:	Fehler beim Aufrufen eines Bulletinberichts über die Registerkarte Verwaltung > Patchverwaltung > Patches > <Bulletinname> > Berichte .
URSACHE:	Der Berichtslink ist mit einem falschen Bericht verbunden, der nicht mehr verwendet wird.
UMGEHUNG:	Verwenden Sie die Registerkarte Berichte , um Bulletinberichte anzuzeigen: Verwaltung > Berichte > Patchkonformitätsberichte > Bulletin-Status .

Die Vorgänge "Überprüfen" und "Reparieren" im Self-Service Manager führen beim Publisher nicht zum gewünschten Ergebnis

PROBLEM:	Die Vorgänge Überprüfen und Reparieren im Self-Service Manager erkennen und beheben keine Probleme im Zusammenhang mit einer Installation von HP Client Automation Administrator Publisher.
UMGEHUNG:	Es ist keine Umgehung des Problems möglich. Die Vorgänge Installieren und Entfernen funktionieren beim Publisher ordnungsgemäß. Die Vorgänge Überprüfen und Reparieren führen bei allen anderen Softwarekomponenten zum gewünschten Ergebnis.

Beim Reparieren oder Entfernen von HPCA Agent unter Vista wird möglicherweise in einem Dialogfeld darauf hingewiesen, dass Dateien geöffnet sind

PROBLEM:	Beim Reparieren oder Entfernen von HPCA Agent unter Vista wird möglicherweise ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie darauf hingewiesen werden, dass aktuell Dateien verwendet werden, die geschlossen werden müssen.
UMGEHUNG:	Schließen Sie das Dialogfeld, indem Sie, abhängig vom angezeigten Dialogfeld auf Ignorieren oder OK klicken. Der angeforderte Reparatur- oder Entfernen-Vorgang wird dann ordnungsgemäß ausgeführt.

Bei der manuellen Installation des Agenten wird für den HPCA Management Agent-Dienst ein dynamischer Port festgelegt, der bei vorhandener Firewall Konnektivitätsprobleme verursachen kann

PROBLEM:	Bei der manuellen Installation des Agenten mithilfe der Datei <i>setup-standard.cmd</i> wird fälschlicherweise ein dynamischer Port für den HPCA Management Agent-Dienst verwendet. Wenn auf dem Agentensystem eine Firewall konfiguriert wird, wird die HPCA-Konsole möglicherweise blockiert.
UMGEHUNG:	<p>Bearbeiten Sie die Datei <i>setup-standard.cmd</i> und fügen Sie das Argument -port 3463 (unten rot hervorgehoben) hinzu.</p> <p>::Lauch command to install the RMA service along with it's required parameters</p> <pre>"%AGENT_DIR%\nvdkit" "%AGENT_DIR%\rma.tkd\bin\rma-mgt.tcl" install -url http://%1:3466/proc/rmp -port 3463</pre> <p>Anschließend verwendet der HPCA Management Agent-Dienst den richtigen Port (3463).</p> <p>Beachten Sie, dass der HPCA Management Agent-Dienst bei Agentenbereitstellungen über die HPCA-Konsole immer Port 3463 verwendet. Die oben beschriebene Änderung an der Datei <i>setup-standard.cmd</i> ist nur erforderlich, wenn der Agent manuell installiert wird.</p>

Funktion "Zeitlich festgelegte Ereignisse planen" in Application Self-Service Manager unterstützt keine Dienste mit Nicht-ASCII-Namen

PROBLEM:	Die Funktion Zeitlich festgelegte Ereignisse planen kann in Application Self-Service Manager nur für Dienste mit Namen im ASCII-Format ausgeführt werden.
URSACHE:	Die Funktion Zeitlich festgelegte Ereignisse planen von Application Self-Service Manager unterstützt keine Dienste mit Nicht-ASCII-Namen. Für diese Dienste werden keine Zeitpläne gespeichert.
UMGEHUNG:	Benutzer sollten in Application Self-Service Manager regelmäßig den Befehl Katalog aktualisieren ausführen, wenn Anwendungsupdates für Dienste mit Nicht-ASCII-Namen verfügbar sind, und die Updates dann installieren.

Support

Die HP Software-Supportwebsite finden Sie unter:

www.hp.com/go/hpsoftwaresupport

Auf dieser Website finden Sie Kontaktinformationen und Details zu Produkten, Services und Supportleistungen von HP Software.

Der Online-Softwaresupport von HP Software bietet Kunden mithilfe interaktiver technischer Support-Werkzeuge die Möglichkeit, ihre Probleme intern zu lösen. Als Kunde mit Supportvertrag stehen Ihnen auf der Support-Website folgende Optionen zur Verfügung:

- Suchen nach interessanten Wissensdokumenten
- Absenden und Verfolgen von Support-Fällen und Erweiterungsanforderungen
- Herunterladen von Software-Patches
- Verwalten von Supportverträgen
- Nachschlagen von HP-Supportkontakten
- Einsehen von Informationen über verfügbare Services
- Führen von Diskussionen mit anderen Softwarekunden
- Suchen und Registrieren für Softwareschulungen

Bei den meisten Support-Bereichen ist die Registrierung und Anmeldung als HP-Passport-Benutzer erforderlich. Einige Angebote setzen den Abschluss eines Supportvertrags voraus.

Weitere Informationen über die für den Zugriff erforderlichen Voraussetzungen erhalten Sie unter:

http://h20230.www2.hp.com/new_access_levels.jsp

Um sich für eine HP Passport-ID zu registrieren, wechseln Sie zu:

<http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html>

Legal Notices

For information about third-party license agreements, see the `License` directory on the product installation CD-ROM.

© Copyright 2009 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Confidential computer software. Valid license from HP required for possession, use or copying. Consistent with FAR 12.211 and 12.212, Commercial Computer Software, Computer Software Documentation, and Technical Data for Commercial Items are licensed to the U.S. Government under vendor's standard commercial license.

The only warranties for HP products and services are set forth in the express warranty statements accompanying such products and services. Nothing herein should be construed as constituting an additional warranty. HP shall not be liable for technical or editorial errors or omissions contained herein.

The information contained herein is subject to change without notice.

For information about third-party license agreements, see the `License` directory on the product installation DVD.

The Apache Software License, Version 1.1

This product includes software developed by the Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>)
Copyright © 1999-2001 The Apache Software Foundation. All rights reserved.

Linux is a registered trademark of Linus Torvalds.

Microsoft®, Windows®, and Windows® XP are U.S. registered trademarks of Microsoft Corporation.

OpenLDAP is a registered trademark of the OpenLDAP Foundation.

PREBOOT EXECUTION ENVIRONMENT (PXE) SERVER

Copyright © 1996-1999 Intel Corporation.

TFTP SERVER

Copyright © 1983, 1993

The Regents of the University of California.

OpenLDAP

Copyright 1999-2001 The OpenLDAP Foundation, Redwood City, California, USA.

Portions Copyright © 1992-1996 Regents of the University of Michigan.

OpenSSL License

Copyright © 1998-2001 The OpenSSLProject.

Original SSLeay License

Copyright © 1995-1998 Eric Young (eay@cryptsoft.com)

DHTML Calendar

Copyright Mihai Bazon, 2002, 2003

Lab PullParser

Copyright © 2002 The Trustees of Indiana University. All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- 1) All redistributions of source code must retain the above copyright notice, the list of authors in the original source code, this list of conditions and the disclaimer listed in this license;
- 2) All redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the disclaimer listed in this license in the documentation and/or other materials provided with the distribution;
- 3) Any documentation included with all redistributions must include the following acknowledgement:
"This product includes software developed by the Indiana University Extreme! Lab. For further information please visit <http://www.extreme.indiana.edu/>" Alternatively, this acknowledgment may appear in the software itself, and wherever such third-party acknowledgments normally appear.
- 4) The name "Indiana University" and "Indiana University Extreme! Lab" shall not be used to endorse or promote products derived from this software without prior written permission from Indiana University. For written permission, please contact <http://www.extreme.indiana.edu/>.
- 5) Products derived from this software may not use "Indiana University" name nor may "Indiana University" appear in their name, without prior written permission of the Indiana University. Indiana University provides no reassurances that the source code provided does not infringe the patent or any other intellectual property rights of any other entity. Indiana University disclaims any liability to any recipient for claims brought by any other entity based on infringement of intellectual property rights or otherwise.